

In Kürze



Der Haller Volksmusikexperte Franz Posch gastiert am heutigen Nationalfeiertag in der Steiermark. Foto: Ulf/Alamy

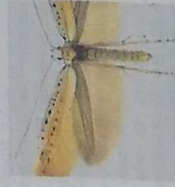
Tirol bei Mei Liabste Weis

Innsbruck – Der Tiroler Franz Posch macht am heutigen Nationalfeiertag mit seiner Sendung „Mei Liabste Weis“ im Dorstiadl Rettenegg in der Steiermark Station. Und weil es der Nationalfeiertag ist, werden

diesmal Gruppen aus allen neun Bundesländern bei der Sendung singen und musizieren. Für Tirol geht die „Mei Liabste Weis-Partie“ an Dorstiadl Rettenegg in der Steiermark Station. Und weil es der Nationalfeiertag ist, werden

Auto stürzte über die Böschung

Achenkirch – Übermüdung war der Grund für einen dramatischen Unfall in Achenkirch. Ein 19-jähriger Kufsteiner kam mit seinem Auto von der Bundesstraße ab und stürzte acht Meter über eine Böschung hinunter. Das zerstörte Auto kam am Dach zu liegen. Lenker und Beifahrerin wurden verletzt.



Der Falter wurde nun auch in Italien entdeckt. Bild: Fotoweb.com

Osttiroler Falter in Italien entdeckt

Innsbruck – Peter Huebner, Zoologe der Tiroler Landesmuseen, hat im italienischen Nationalpark Gran Sasso den bislang noch unbekanntesten Osttiroler Falter entdeckt. In einer Mitteilung der Landesmuseen ist dabei die Rede von einer „sensationalen naturwissenschaftlichen Entdeckung“. Der Falter galt bis dato als eine nur in Österreich vorkom-

Wetterprognose für Ökostrom

Innsbruck – Die Vorhersagen von Ökostrom-Mengen etwa aus Windmills wollen Wissenschaftler Georg Mayr vom Institut für Meteorologie und Geophysik der Uni Innsbruck verbessern. Sie vergleichen auch Daten der Wettervorhersage-

Die Lederhose

Einer der letzten Tiroler Säcklermeister lüftet ein uraltes Geheimnis: Hirschleder, das die Kraft von Erde und Mond in sich vereint. Wenn man alles richtig macht – und die Butze, Tirols Koblode, in Schach hält,

opfert der Sonne, dem Mond, der Erde. Nur wenige Schritte entfernt hat man 1991 einen dreitausend Jahre alten Brandopferplatz entdeckt. Das Loch ist nun tief genug. Nägele lehnt den Spaten an einen mattschwarzen Hirschbälgen. Zusammen geschürte Hirschlederhaut, eingespannt in die Abwurfständer, wie eine Opfergabe für einen gehörnten Gott. Und tatsächlich haben die Menschen hier, am Pilller Sattel, wo Nägele jetzt den Spaten in den Waldboden stößt, immer schon ihren Göttern ge-

opfert: der Sonne, dem Mond, der Erde. Nur wenige Schritte entfernt hat man 1991 einen dreitausend Jahre alten Brandopferplatz entdeckt. Das Loch ist nun tief genug. Nägele lehnt den Spaten an einen mattschwarzen Hirschbälgen. Zusammen geschürte Hirschlederhaut, eingespannt in die Abwurfständer, wie eine Opfergabe für einen gehörnten Gott. Und tatsächlich haben die Menschen hier, am Pilller Sattel, wo Nägele jetzt den Spaten in den Waldboden stößt, immer schon ihren Göttern ge-

opfert: der Sonne, dem Mond, der Erde. Nur wenige Schritte entfernt hat man 1991 einen dreitausend Jahre alten Brandopferplatz entdeckt. Das Loch ist nun tief genug. Nägele lehnt den Spaten an einen mattschwarzen Hirschbälgen. Zusammen geschürte Hirschlederhaut, eingespannt in die Abwurfständer, wie eine Opfergabe für einen gehörnten Gott. Und tatsächlich haben die Menschen hier, am Pilller Sattel, wo Nägele jetzt den Spaten in den Waldboden stößt, immer schon ihren Göttern ge-

opfert: der Sonne, dem Mond, der Erde. Nur wenige Schritte entfernt hat man 1991 einen dreitausend Jahre alten Brandopferplatz entdeckt. Das Loch ist nun tief genug. Nägele lehnt den Spaten an einen mattschwarzen Hirschbälgen. Zusammen geschürte Hirschlederhaut, eingespannt in die Abwurfständer, wie eine Opfergabe für einen gehörnten Gott. Und tatsächlich haben die Menschen hier, am Pilller Sattel, wo Nägele jetzt den Spaten in den Waldboden stößt, immer schon ihren Göttern ge-

opfert: der Sonne, dem Mond, der Erde. Nur wenige Schritte entfernt hat man 1991 einen dreitausend Jahre alten Brandopferplatz entdeckt. Das Loch ist nun tief genug. Nägele lehnt den Spaten an einen mattschwarzen Hirschbälgen. Zusammen geschürte Hirschlederhaut, eingespannt in die Abwurfständer, wie eine Opfergabe für einen gehörnten Gott. Und tatsächlich haben die Menschen hier, am Pilller Sattel, wo Nägele jetzt den Spaten in den Waldboden stößt, immer schon ihren Göttern ge-

opfert: der Sonne, dem Mond, der Erde. Nur wenige Schritte entfernt hat man 1991 einen dreitausend Jahre alten Brandopferplatz entdeckt. Das Loch ist nun tief genug. Nägele lehnt den Spaten an einen mattschwarzen Hirschbälgen. Zusammen geschürte Hirschlederhaut, eingespannt in die Abwurfständer, wie eine Opfergabe für einen gehörnten Gott. Und tatsächlich haben die Menschen hier, am Pilller Sattel, wo Nägele jetzt den Spaten in den Waldboden stößt, immer schon ihren Göttern ge-

Mutmaßlicher Messerstecher nach wie vor auf der Flucht

Nachdem der Säcklermeister die Haut wieder ausgegraben hat, wird die zeremonielle Lederhose noch bestickt. Vermutungen der Polizei – es war der flüchtige 46-jährige, der zugestochen hat. Bei der Polizei gingen zwar inzwischen verschiedene Hinweise ein, noch aber ist der Täter nicht bekannt.



Nachdem der Säcklermeister die Haut wieder ausgegraben hat, wird die zeremonielle Lederhose noch bestickt. Foto: Peggler

Ein Jubiläum, das unter die Haut geht
Seit 40 Jahren wird in der Gemeinde Ellbogen fleißig Blut gespendet. Grund genug, das Jubiläum würdig zu feiern und sich dabei auch an alte Zeiten zurückzuerinnern. Seite 12

Dienstag, 26. Oktober 2010 | 66. Jahrgang | Nummer 295

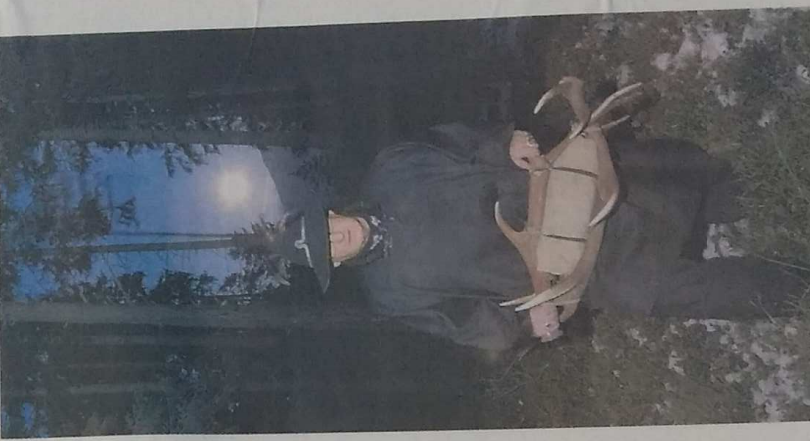
mit der Kraft des Vollmonds



Die Hirschlederhaut wird tief in der Erde vergraben, wo einst den Göttern Opfer gebracht wurden.

nicht wie einer, der sich die Zehennägel laut Mondkalender schneidet und Bäume umarmt. „Wichtig ist, dass man die ganze Nacht Wache hält. Sonst holen sich die Butze das Leder.“ Nägele übergeht mein Lachen. Nachdenklich stoche er in dem kleinen Lagerfeuer, das er inzwischen angezündet hat. „Schau, so hat's mir der Vater gesagt. Wenn ich schlafen ginge, hätte ich Angst, dass das Leder nicht so wird, wie es werden soll.“

„Und die Hose schneidest du dann auch wie vor dreißig Jahren“, stichle ich. Nägele schüttelt den Kopf. Traditionen zu bewahren, heißt nicht in Bewegungslosigkeit zu erstarren, sagt er. Die heurige Hose soll mit ihren extra angefertigten Silberknöpfen und Stickereien eine Hommage an die keltischen Kunstwerke werden, die man hier in der Erde des Moosbruchschofens vor wenigen Jahren entdeckte: Sonnenspiralen und Tierfiguren auf Fibeln und Gürtelblechen. Gegen zwei Uhr Früh lasse ich Nägele mit seinen Plänen und den Butzen alleine und verbringe mich in meinen Schlafsack. Als Nägele mich weckt,



Nur einmal im Jahr, bei Vollmond, vergräbt Peter Nägele den Stoff, aus dem danach die Lederhose gemacht wird. Foto: Peggler

Landhaus öffnet die Türen

Landhausplatz übrigens bereits gestern Abend. Die Militärmusik Tirol geleitete gemeinsam mit der Ehrenkompanie des Militärkommandos, der Musikkapelle Absam und der Schützenkompanie Aldrans den „Großen Österreichischen Zapfen-



interessante Einblicke. Zwischen 10 und 17 Uhr wird allen Besuchern ein Informations- und Unterhaltungsprogramm geboten. LH Günther Platter hofft darauf, dass zahlreiche Tirolerinnen und Tiroler die Einladung annehmen.

Die Vollmondelederhose
Einer der letzten Säcklermeister Tirols, Peter Nägele, vergräbt in der Vollmondnacht ein Hirschleder. Daraus hat er eine Lederhose gefertigt, die dem Träger Kraft verleihen soll. Foto: Peggler Seite 10



Die Vollmondelederhose
Einer der letzten Säcklermeister Tirols, Peter Nägele, vergräbt in der Vollmondnacht ein Hirschleder. Daraus hat er eine Lederhose gefertigt, die dem Träger Kraft verleihen soll. Foto: Peggler Seite 10